



VOM RICHTIGEN UMGANG MIT ZEIT



Mag. Dr. Gaby PILS

Entstehung und Entwicklung der Cittaslow-Bewegung und deren Bezug zu Enns

Folgend wird die Cittaslow-Idee zur Reduzierung eines als zu schnell empfundenen Lebenstempos in Kleinstädten aus Sicht des Citymanagements der Stadt Enns näher beleuchtet. Der Artikel dokumentiert den Vortrag der Autorin im Rahmen jener Podiumsdiskussion, die der vorliegenden Publikation zugrunde liegt.

Kairos hieß bei den alten Griechen der Gott der günstigen Gelegenheit, er spielte immer nur Nebenrollen in der Mythologie im Gegensatz zu Chronos, dem Gott der Zeit (die sowieso ist...)

Einleitung

Kairos wird mit einem Schopf vorne und einer Glatze hinten dargestellt – diese Verbildlichung ist alt, aber eingängig: wer die Chance nicht rechtzeitig erkennt, bekommt nichts mehr zu fassen ...

Enns hat die Chance rechtzeitig erkannt und genutzt und bekam im Jahr 2007 als erste österreichische Stadt das begehrte Cittaslowzertifikat. Enns ist damit auch dafür verantwortlich, weitere österreichische Cittaslows zu zertifizieren. Für die Städte Hartberg und Horn ist dies bereits geschehen. Weitere 37 österreichische Kommunen werden derzeit beraten. Enns vertritt Österreich in der globalen Cittaslowvereinigung und ist damit auch federführend im Board der Vereinigung aller Kommunen tätig.

Ursprung und Bedeutung des Namens Cittaslow

„Città“ und „slow“: zwei Wörter aus zwei völlig verschiedenen Kulturkreisen. Città ist das italienische Wort für Stadt, slow die englische Bezeichnung für langsam. Wie kam nun das eine zum anderen?

Mit „slow“ ist nicht langsam gemeint, das „slow“ der Cittàslows kommt von Slowfood. Die Organisation wurde 1986 von Carlo Petrini aus dem piemontesischen Bra anlässlich der Eröffnung einer McDonald's-Filiale an der Spanischen Treppe in Rom gegründet.

Italienische Köche kochten zur Versinnbildlichung der regionalen Küchentradiation Spaghetti, um auf diese Weise gegen die Verbreitung des Fast Food zu protestieren. Mittlerweile ist „Slow Food“ eine internationale Vereinigung mit über 85.000 Mitgliedern in über 132 Ländern auf allen Kontinenten geworden. Das Logo von Slow Food ist die Weinbergschnecke – Symbol der Langsamkeit. In einer *programmatischen Erklärung* werden die Ziele der Bewegung erläutert:

- Der Genuss steht im Mittelpunkt, weil jeder Mensch ein Recht darauf hat.
- Qualität braucht Zeit.
- Die ökologische, regionale, sinnliche und ästhetische Qualität ist Voraussetzung für Genuss.
- Geschmack ist keine *Geschmackssache*, sondern eine historische, kulturelle, individuelle, soziale und ökonomische Dimension, über die durchaus gestritten werden *soll*.

Darüber hinaus versteht sich der Verein als Lobby für Geschmack, aber auch für regional angepassten und ökologischen Anbau, für den Erhalt der Biodiversität und der kulinarischen Kulturen. In regionalen *Convivien*, den Basiszellen von Slowfood, werden gemeinsames Genießen und auch das Engagement für die Themen gepflegt, denen sich Slowfood widmet.

In Österreich gibt es 17 Convinien (zwei davon in Oberösterreich) mit insgesamt 1000 Mitgliedern. Weltweit sind es 85.000 Mitglieder in mehr als 132 Ländern der Erde. Slow Food ist ein eingetragener Verein, dessen Vorsitzender Carlo Petrini 2006 die Grundbegriffe der „neuen Gastronomie“ definierte mit „Buono, pulito e giusto“ also gut, sauber und fair...

Exakt diesem Gedankengang, aber aus Sicht einer ganzen Kommune, haben sich mittlerweile bereits 167 Städte in 23 Ländern der Welt angeschlossen. 1999 gründeten vier italienische Städte (Chianti, Orvieto, Bra und Positano) in Orvieto die eigenständige Bewegung „Città slow“ mit dem obersten Ziel, die Lebensqualität zu steigern.

Was zeichnet eine Cittàslow aus?

Eine Cittàslow darf nicht mehr als 30.000 Einwohner haben und muss die folgenden sieben Kriterien erfüllen:

-
- 1) Umweltpolitik:** Nutzung alternativer und/oder regenerativer Energien; Recycling Konzept, u.a.
 - 2) Infrastrukturpolitik:** Behindertengerechtigkeit, Bürgernähe, Grünanlagen, Naherholungsgebiet u.a.
 - 3) Urbane Qualität:** Stadtentwicklung, Denkmalpflege, Müllkonzept, u.a.
 - 4) Aufwertung der autochthonen Erzeugnisse:** (autochthon, griech.; "einheimisch") Regionale Wochenmärkte, Pflege heimischen Brauchtums, u.a.
 - 5) Gastfreundschaft:** Pflege von Städtepartnerschaften, Touristinformation, u.a.
 - 6) (cittaslow-) Bewusstsein:** PR-Arbeit für slowcity, Öffentlichkeitsarbeit, u.a.
 - 7) Landschaftliche Qualität:** Erhalt und Pflege der landschaftlichen Schönheit und Vielfalt, u.a.

ad 1) Umweltpolitik

- Systematische und kontinuierliche Qualitätskontrolle der Luft (Emissionskontrolle und – minimierung)
 - Wasserversorgungs- und -verteilungsvorschriften, (Wasserschutzgebiete, Brunnen, Qualitätskontrolle Trinkwasser, Klärsysteme)
 - Anwendung von Programmen zur Förderung und Verbreitung neuer Technologien für die Kompostierung, Förderung der Kompostierung in den einzelnen Haushalten (Biotonne, Häckselservice, Information zu Techniken der Kompostierung)
 - Bestehende Kontrollsysteme der durch Beleuchtung ausgelösten Belastung und entsprechende Gegenmaßnahmen (Fassadenbeleuchtung, Reklame, Werbetafeln, Gestaltungssatzung)
 - Anwendung von Förderprogrammen für die Nutzung alternativer Energiequellen (Sonne, Wasser, Wind, Geothermik, Biomasse ...)
 - Bestehende Kontrollsysteme für Elektrosmog und entsprechende Gegenmaßnahmen (Mobilfunk, Hochspannung)
 - Bestehende Lärmschutz-Kontrollsysteme und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Lärminderung (Lärmimmission, Gutachten, Lärmschutz)
 - Aktive Förderung des Agenda 21 – Prozesses
 - Klare Beschilderungen: Verzicht auf überflüssige Schilder
 - Anwendung der EMAS-Richtlinien (Umweltmanagementsystem, Öko-Audit)
-

- Anwendung der ISO 9000 (Qualitätsmanagement)
- Anwendung der SA 8000 (Sozialmanagementsystem, Sozial-Audit)

ad 2) Infrastrukturpolitik

- Eingerichtete und ausgestattete Grünanlagen (Pflege und Möblierung von Parks, u.ä.)
- Vorhandensein von Gehsteigen ohne bauliche Barrieren (Fußgängerfreundlichkeit)
- Behindertengerechter Zugang und Nutzung öffentlicher Gebäude
- Vorhandene Infrastruktur zur Förderung der alternativen Mobilität (attraktiver öffentlicher Nahverkehr, attraktive Radwege, Fußgängerzonen)
- Vorhandensein von öffentlichen Toiletten mit freiem Zugang
- Einheitlich attraktive Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr in den Bereichen/Ämtern der Stadtverwaltung
- Vorhandensein einer Abteilung für Beziehungen zu den Bürgern der Stadt (Stadtmarketing, Bürgerbüro, Öffentlichkeitsarbeit, Leitbildprozess)
- Servicrufnummer "Lebenswerte Stadt" für die Bürger (Bürgertelefon)
- Vorhandensein eines Programms für Öffnungszeiten nach den Bedürfnissen der Bürger (attraktive Öffnungszeiten)
- Maßnahmen zur Sicherung der Grundversorgung in der Innenstadt und Erhalt von Einrichtungen zur Grundversorgung (Lebenswerte Innenstädte, Einzelhandel, Citymanagement)
- Unterstützung und Förderung öffentlicher Einrichtungen (Veranstaltungsräumlichkeiten, Sport- und Freizeiteinrichtungen, soziale Einrichtungen, Angebot an Dienstleistungen, Büchereien)

ad 3) Urbane Qualität

- Maßnahmenprogramme zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands der Stadtkerne und/oder der Bauten von kultureller oder historischer Bedeutung (Stadtsanierung, Denkmalpflege, Gestaltungssatzung, keine Leuchtreklame)
- Förderung der Nutzung von wiederverwendbaren Behältnissen (Geschirr) innerhalb der öffentlichen Strukturen (Satzung zu Ausrichtung von Festlichkeiten, Spül(Geschirr-)mobil)

- Mülltrennung, festgelegte Abholzeiten
- Förderung und Pflege regionaltypischer Bepflanzung in öffentlichem und privatem Raum (Baumschutzverordnung, Baumkataster, Pflanzungsempfehlungen, Pflanzaktionen ...)
- Förderung des Kontakts zwischen Stadtverwaltung und Bürgern, Einsatz verschiedenster Kontaktmedien (zum Beispiel virtuelles Rathaus, Medien, Bürgertelefon, Bürgerbüro, etc.)
- Bestehende Maßnahmen zur Sensibilisierung für Bauvorhaben nach ökologischen Prinzipien (Förderung ökologisch orientierter Bauleitplanung und Bebauung)
- Bestehende Programme und Aktivitäten zur Aufwertung und Nutzung der Altstadt (Stadtmarketing, Citymanagement)
- Zukunftsorientierte Flächenerschließung sowie flächensparende Entwicklung der Stadt
- Stadtgeschichte als Entwicklungspotenzial erkennen und nutzen

ad 4.) Aufwertung der autochthonen (traditionellen, regionaltypischen) Produktion

- Auswahl der regionaltypischen Erzeugnisse jeglicher Art (Bestandsaufnahme, Katalogisierung, regelmäßige Überprüfung)
 - Förderung und Erhalt von lokalen kulturellen Veranstaltungen (Wahrung von regionalen Besonderheiten in Kultur und Tradition, Förderung entsprechender Veranstaltungen)
 - Entwicklungsprogramm "Märkte" für Naturprodukte, Förderung von aufwertenden Angebotsflächen (Regionale Märkte, Direktvermarkter, Wochenmärkte, Regionalläden, ...)
 - Programme zur Geschmacks- und Ernährungserziehung (Sinnesschulungen)
 - Programme zur Sensibilisierung für natürliche Produktionsweisen
 - Programme zur Förderung der biologischen Landwirtschaft und Zertifizierung der Erzeugnisse
 - Maßnahmen zur Aufwertung der Ernährungstradition
 - Förderung traditioneller Produkte und Erzeugnisse der Stadt
 - Erhalt und Förderung landschaftstypischer Bewirtschaftungsweisen
-

ad 5) Gastfreundschaft

- Bestehendes System der Verifizierung für die Einhaltung der Versprechungen in den Broschüren der öffentlichen Lokale (Qualitätsmanagement und Kontrolle der Hotellerie und Gastronomie)
- International verständliche Beschilderung
- Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten in der Touristinformation (kompletter Sektor Tourismus; Themen: Serviceorientierung, Herzlichkeit, Offenheit, Qualitätsorientierung)
- Bestehen von Rundgängen für Touristen, ausgeschildert und mit Beschreibung
- "slow"-Führungen durch die Stadt und Erstellen einer entsprechenden Broschüre (slow-Themenführung)
- Bestehende bewachte Parkplätze in zentrumsnaher Lage
- Politik der Gastlichkeit und besucherorientierte Konzepte bei großen Veranstaltungen
- Förderung von Initiativen die den Cittàslow-Zielen nahe stehen
- Pflege von Städtepartnerschaften (nicht nur Cittàslow)

ad 6) (cittaslow-) Bewusstsein

- Serviceheft der Cittàslow / Regionen (Info-Broschüre)
- Markenzeichen der Cittàslow (Logo)
- Einsatz des Cittàslow-Logos auf den Druckunterlagen der Stadtverwaltung, z.B. auf Briefpapier etc. (Schaffen eines internationalen CDs/CIs)
- Bestehen von Programmen zur Verbreitung der Aktivitäten der Bewegung (PR-Arbeit für Cittàslow)
- Eigens eingerichtete Website mit den in der Stadt durchgeführten Cittàslow-Inhalten
- Angebot von sozialen Leistungen in der Stadt: z.B. Freizeitangebot, Hilfeleistungen auch zuhause für alte Menschen und chronisch Kranke, ...
- Programme für die finanzielle Unterstützung der Umsetzung der Cittàslow-Kriterien und Verbesserungsmaßnahmen (Berücksichtigung im Haushalt, Handlungsprogramm)

- Bestehendes städtisches Mitteilungsblatt mit Artikeln zu den Cittàslow-Initiativen und Verbreitung in der nationalen Presse (Öffentlichkeits- und Informationsarbeit)
- Programme zur Entwicklung von Initiativen unter Einbeziehung der "opinion leaders" (lokale Meinungsbildner) und der lokalen Unternehmen zur Umsetzung der Kriterien (Information und Arbeitskreise)
- Zusammenarbeit mit Kantinen und Mensen zur Etablierung der Cittàslow Grundsätze
- Maßnahmen zur Förderung der regionalen Identität und des regionalen Selbstbewusstseins in der Bevölkerung
- Förderung der Umweltbildung

ad 7) Landschaftliche Qualität

- Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt
- Erhalt und Pflege der landschaftlichen Eigenart
- Erhalt und Pflege der landschaftlichen Schönheit
- Erhalt der historisch gewachsenen typischen Kulturlandschaft
- Schaffen regionalverträglicher Entwicklungskonzepte
- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Förderung eines Biotopverbundsystems

Woran erkennt man eine Cittàslow?

Eine Cittàslow erkennt man daran, dass sie nicht mehr als 30.000 Einwohner hat und daran dass ...

- eine Umweltpolitik gemacht wird, die als Zielsetzung den Erhalt und die Förderung von regionalen Besonderheiten sowie des städtischen Charakters hat, wobei Recyclingtechnik und Mehrwegsysteme bevorzugt gefördert werden;
- eine Politik der Infrastrukturen betrieben wird, die funktionell sind für die Aufwertung der Flächen und nicht für die reine Belegung;
- die Anwendung von Technologien zur Verbesserung der Umweltqualität und der Stadtstruktur eingesetzt werden;

- Produktion und Verbrauch von natürlich erzeugten und umweltverträglichen Lebensmitteln angeregt wird, unter Ausschluss von genmanipulierten Produkten. Ebenso sollen, falls nötig, eigene Schutzbeauftragte eingesetzt werden, falls die regionaltypische Produktion in Schwierigkeiten ist;
- die regionaltypischen Produkte geschützt werden, die ihre Wurzeln in der Kultur und Tradition haben und die zur regionalen Besonderheit beitragen, wobei Flächen und Möglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, um den direkten Kontakt zwischen Verbrauchern und Qualitätserzeugern zu fördern;
- die Qualität der Gastfreundschaft gefördert wird, als eine echte Verbindung mit der Gemeinschaft mit ihrer Besonderheit;
- alle Hindernisse, welche die ausgedehnte Nutzung der städtischen Ressourcen beeinträchtigen aus dem Weg geräumt werden;
- bei allen Bürgern und nicht nur in den Arbeitskreisen das Bewusstsein gefördert wird in einer Cittàslow zu Leben, mit besonderem Augenmerk auf die Jugend und Schulen und eine systematische Einführung der Geschmackserziehung.

Pflichten einer Cittàslow

- Die Aktivitäten von Cittàslow an die Öffentlichkeit tragen und die eingesetzten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Bewegung bekannt machen;
- Unter Beachtung der typischen örtlichen Besonderheiten die Ansichten von Cittàslow vertreten und einer Überprüfung durch die jeweiligen Beauftragten der Bewegung zustimmen, wobei die vorgegebenen Bewertungskriterien für die Aktivitäten respektiert werden müssen;
- Innerhalb eines angemessenen Rahmens der eigenen Möglichkeiten zu den vereinbarten Aktivitäten von allgemeinem Interesse und zur Koordinierung der Bewegung beitragen;
- Mitgliedsbeiträge beisteuern (die allerdings sehr niedrig sind).

Vorteile einer Cittàslow

Cittàslows sind ausgezeichnete Städte, das Zertifikat gilt als Gütesiegel, die zertifizierten Städte dürfen ...

- das Logo der Bewegung für das eigene Erscheinungsbild nutzen und den Titel Cittàslow führen;
- die Nutzung des Markenzeichens allen öffentlichen und privaten Initiativen und Aktivitäten freistellen, die zur Erreichung der Ziele der Bewegung beitragen;
- unter Einhaltung der abgesprochenen Vorgaben und Strukturen an den Veranstaltungen mitwirken, die innerhalb der Bewegung durchgeführt werden.

Cittàslows sind gesuchte Tourismusregionen. Die Aktivitäten der Bewegung werden von den jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen bestimmt, die wie folgt festgelegt sind:

- Bestimmung der Jahresziele und grundsätzlicher Arbeitsrichtlinien, Bewertungskriterien und der erforderlichen Kontrollorgane
- Durchführung der Aktivitäten von allgemeinem Interesse und Festlegung des erforderlichen Budgets, hierin enthalten sind auch die Kosten für Koordinierungstätigkeiten
- Bildung eines Koordinationskomitees für alle Aktivitäten. Dieses setzt sich zusammen aus Vertretern von Slow Food, den ideellen Trägerstädten, einer bestimmten Anzahl an Vertretern anderer Mitgliedsstädte, wobei die Vertretung eines jeden einzelnen Mitgliedslandes gewährleistet sein muss.

Die jährliche Mitgliederversammlung, die jeweils in einer anderen Stadt stattfindet, bietet Gelegenheit zur Diskussion im Hinblick auf Durchführbarkeit und Stand der Wissenschaft, das Problem der Lebensqualität in den Städten und zu einer aktuellen Bestandsaufnahme der Cittàslow.

Was bedeutet das nun für Enns?

Enns ist seit 2007 Mitglied der Cittàslowvereinigung. Enns war die erste österreichische Stadt und ist daher für die Zertifizierung weiterer österreichischer Städte verantwortlich. Hartberg in der Steiermark wurde als zweite Stadt zertifiziert und Horn in Niederösterreich als dritte österreichische Cittàslow mittlerweile aufgenommen. Derzeit werden aktuell die folgenden 37 Kommunen in Österreich beraten:

Ybbs an der Donau, Braunau, Hohenems, Hallein, Spital an der Drau, Korneuburg, St.Veit an der Glan, Grieskirchen, Langenlois, Imst, Baden, Eisenerz, Wels und 24 Gemeinden der Bregenzer Käsestraße: Alberschwende, Andelsbuch, Au, Bezau, Bizau, Buch, Damüls, Doren, Egg, Hittisau, Krumbach, Langen, Langenegg, Lingenau, Mellau, Reuthe, Riefensberg,

Schnepfau, Schoppernau, Schröcken, Schwarzenberg, Sibratsgfall, Sulzberg und Warth.

Cittàslowprojekte

Die Verantwortlichen in Enns haben sich die Zeit genommen und überlegt, was denn alles zu tun sei, um neben den kommunalen Aufgaben der Stadtgemeinde den Cittàslow-Richtlinien gerecht zu werden. An die 50 Projekte wurden niedergeschrieben und bearbeitet. Von der Gewerbeausstellung, der Roten Teppich-Aktion, dem Adventmarkt, den Brauchtumsmärkten bis hin zum Hottelleitsystem, den UnternehmerInnenberatungstagen, der Entwicklung eines Enns-Werbekoffers, der Umsetzung der Slow-Food-Aspekte in der Gastronomie oder der Förderaktionen für die Ennsler Landwirte u.v.m.

Eine der Projektideen war auch die Vergabe des Cittàslowpreises. EnnslerInnen werden jährlich dazu aufgefordert, ihre Ideen und oder Projekte, die das Leben in der Stadt lebenswerter machen, einzureichen. Erfreulicherweise nehmen sich viele Menschen – auch Nicht-Ennsler – die Zeit, in dieser Stadt etwas zu bewegen. Wenn wir die letzten Preisträger Revue passieren lassen:

- im Jahr 2008 das Theater Sellawie: jährlich schafft es diese Laienschauspielgruppe Ennsler und viele Gäste im Gewölbe des Schlosses Ennsegg köstlich zu unterhalten;
- der Archäologe Bernhard Leingartner im Jahr 2009, der aus den Funden der „seinerzeit größten Kalkofenfabrik“ das Cittàslowsymbol im Ruheraum der Sauna der Stadt Enns initiierte;
- im Jahr 2010 Wiff Enzenhofer, der für seine Heimatstadt eine Hymne komponierte – die im Übrigen mit vielen weiteren Musikstücken, die gerade von Enzenhofer komponiert wurden, im Jubiläumsjahr 2012 zur Aufführung gelangen werden.

Das waren nur die jeweiligen Jahressieger, unter den 2. und 3. Plätzen findet man zum Beispiel die Ennsler Tracht, den Schulwegrapp, Wellnesszimmer, die Zentrumszone, den Ennsler Schneck als Schmuckstück oder als Gebäck, ein literarischer Adventkalender, Spargelrezepte, ein original nachgebauter Stadtturm aus Legosteinen u.v.m.

Aus den Cittàslowideen entstand zum Beispiel der Ennsler Flohmarkt, der sich seit zwei Jahren größter Beliebtheit erfreut und jeden ersten Samstag im Monat von April bis Oktober Leben auf den Ennsler Hauptplatz bringt. Die Liste ist nicht vollständig und jede der eingereichten Ideen sowie jedes eingereichte Projekt ist wertvoll für die Stadt.

Cittàslow = Zeit für ...

Zwei Wörter, von denen eines („Città“) schwer auszusprechen ist für Menschen, die der italienischen Sprache nicht mächtig sind, und ein zweites, das in unseren Breiten einen schlechten „Beigeschmack“ hat. Ich erinnere nur an die vorschnellen Aussagen wie „Enns ist tot“, „Schneckenbürgermeister“, „Schleimspur“ u.v.m. – wie gesagt – vorschnell und dabei völlig vergessend, dass nur Langsamkeit „Gemeinschaft, Liebe und Vertrauen“ ermöglicht, wie der Philosoph Karlheinz Geißler in seinem Buch „Zeit verweile doch – Du bist so schön“ vermerkt.

Wir haben uns in Enns Zeit genommen, bereits bei der Erstellung der Broschüren für die Stadt – Zeit für Enns, Zeit für die Familie, für Freunde, fürs Bummeln, für den Erfolg, für den Genuss, für die Tradition und für die Kultur, für den Sport, für Erholung und Natur – ganz einfach – Zeit fürs Leben!

Der Zeitdruck ist normal geworden und so wird die Sehnsucht nach Zeitwohlstand zum herrschenden Alltagsgefühl. Da die Gesellschaft und die Wirtschaft auf Beschleunigung setzt (setzen muss?) wird sich dieser Zustand noch weiter verschärfen.

Zeitformen, die fruchtbar waren, wie das Warten, die Pausen und das Innehalten, das Trödeln, das Verweilen, das Abschalten sind dabei verloren zu gehen.

Was macht die Besonderheiten der Ressource Zeit aus?

Zeit ist nicht vermehrbar: keiner kennt seine für sich verbleibende Zeit wirklich. Ist sie morgen zu Ende, übermorgen, in 10 oder in 20 Jahren? Wie sieht es aus mit der Lebensdauer eines Menschen, eines Unternehmens, einer Lösung, einer Frage, einer Kooperation, einer Partnerschaft ...

Zeit die endliche Ressource, von der wir nur eines ganz genau wissen: dass sie endlich ist, dass wir kein Gramm dieser Ressource, keine Sekunde zwei Mal bekommen. Widersprüchliche Wünsche bestimmen den privaten Umgang mit Zeit, es sind dieselben Widersprüche, die die Unternehmen bei ihren Mitarbeitern und Kunden feststellen – beide wollen im Trend liegen, aber individuell bleiben. Sie besitzen viel Wissen und entwickeln einen hohen „Wärmebedarf“, während sie „cool“ und bindungskritisch auftreten.

Ich meine ...

- wer heute Zeit bewirtschaften will, muss zuerst Menschen begeistern und gewinnen;
- wer Menschen gewinnen will muss Vorbild sein;

- wer Vorbild sein will muss inspirieren und um dies zu tun muss er kommunizieren.

Sehr geehrte Gäste, auch die erfolgreiche Arbeit in einer Cittaslow ist nur durch diese „Begegnungen“ mit bestimmten Personen gewährleistet. Dies ist jetzt der Zeitpunkt um Danke zu sagen. Danke an die Menschen die uns nahe stehen, die mit uns arbeiten und die an uns glauben, die uns die Möglichkeit geben über die Cittaslowphilosophie zu sprechen, wie heute unser Gastgeber, die Heeresunteroffiziersakademie. Ob Arbeitszeit, ob freie Zeit – Zeit erhält immer dann Sinn, wo wir sie vergessen. Erfüllte Zeit ist vergessene Zeit, kleine Kinder können uns dies noch manchmal zeigen. Dies könnte ein Cittaslowmodell sein.

Aber wie wir wissen, können sich oft schon die einfachsten Modelle völlig unberechenbar verhalten. Das ist eigentlich meine private Geschichte. Das Modell sah Studium nur für Buben vor, für Mädchen war das nicht geplant. Dies als Trost für jene, die immer schon wussten, dass das Leben unberechenbar ist.

Wir spielen wie die Kinder in Newtons Gleichnis am Strand eines Ozeans. Die natürliche Auslese schuf in tausenden von Jahrmillionen eine fabelhafte Komplexität. Gedankenexperimente und mathematische Modelle können davon eine schwache Ahnung vermitteln, aber es ist wohl hoffnungslos hier genaue Vorhersagen zu erwarten. Hoffnungslos aber nicht ernst – denn wie Sigmund Freud sagte: das Gegenteil von Spiel ist nicht Ernst, sondern Wirklichkeit.

Zum Abschluss meiner Rede wollte ich eigentlich Bezug nehmen auf Modell und Wirklichkeit und noch ein Fallbeispiel über Zeitmanagement während meiner Aufgabe in Enns bringen. Ich erkenne jetzt allerdings, dass es höchste Zeit ist aufzuhören, will ich es mir nicht zu guter Letzt noch mit Ihnen verscherzen.